

	<p>Object: Totentanz</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Collection: Antike bis Historismus</p> <p>Inventory number: 2021.594</p>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Description

Die Arbeit der niederländischen Künstlerin Carolein Smit wird seit Frühjahr 2022 im GRASSI Museum für Angewandte Kunst in Leipzig hinter einem historischen Gruftgitter (Inv. Nr. V6639 a-c) in der Dauerausstellung präsentiert.

Carolein Smit (geb. 1960 in Amersfoort, Niederlande) gilt international als eine der renommiertesten, zeitgenössischen Keramikkünstlerinnen. Ihre Arbeiten sind geprägt von Fantasie reich tum und großer Ästhetik. Tod und Vergänglichkeit sind gleichermaßen wie Liebe und Lust zentrale, wiederkehrende Motive. Der Tod erscheint bei ihr dabei nicht grausam und angsteinflößend, sondern vielmehr in faszinierender Schönheit. Ihre Darstellungen toter Tiere und menschlicher Skelette sind vielschichtig und erzählen mythische Geschichten. In ihnen spiegelt sich weit mehr als Verlust und Zerfall.

Die Künstlerin sagt zu ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema Tod:

„Ich liebe das klassische Thema der Vanitas. Die Allgegenwärtigkeit und Gewissheit des Todes machen das Leben im Hier und Jetzt umso wertvoller. Es gibt viele wunderbare Beispiele zu diesem Thema. Eine Art Memento Mori – vergiss nicht, dass du eines Tages sterben wirst. Da gibt es beispielsweise den Wendekopf, dessen eine Hälfte ein menschliches Antlitz und dessen andere ein Totenschädel oder krankes Gesicht ist, oder das Tödlein, ein tanzendes Skelett. Ich mag beide sehr, sie stehen für große Ehrfurcht vor dem Tod, aber auch für unbändige Lebenslust.“

Auch der Totentanz blickt auf eine jahrhundertelange Bildtradition zurück. Erste Darstellungen entstanden im 15. Jahrhundert in Frankreich und breiteten sich rasch auch in andere europäische Länder aus. Sie zeigen Totengestalten und weltliche oder geistliche Ständeperson in Reigen- oder Tanzhaltung. Häufig sind sie durch Spruchbänder in Zwiesprache versetzt. Die Todesgestalt wird typischerweise mit Totengräberwerkzeug oder muszierend mit Instrument gezeigt. In manchen Darstellungen wird – wie bei Carolein Smit – aber auch ganz auf lebende Personen verzichtet. Um jedes Detail, jede Figur der Leipziger Installation zu sehen, muss man nah an das historische Gitter herantreten und den Blick bis in die Ecken wandern lassen: Ein tanzender Bär, muszierende Skelette, Insekten sowie viele

weitere Figuren und vegetative Elemente, Sterne und andere Motive erzählen Geschichten von Tod und Lebendigkeit.

Erworben von der Künstlerin mit Unterstützung durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen und die Stiftung Deutsche Bestattungskultur, 2021.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Basic data

Material/Technique: Irdenware, gebaut, modelliert, glasiert
Measurements:

Events

Modelled	When	2017-2021
	Who	Carolein Smit (1960-)
	Where	Zussen

Keywords

- Cemetery
- Danse macabre
- Death
- Relief sculpture